

U-Space: „So gehen wir mit Luftraum nicht um“

BRAUNSCHWEIG - Mitte Mai trafen sich Vertreter aus Industrie und Politik zu einem gemeinsamen EASA/EG-Workshop, um den Rechtsrahmen für den sogenannten U-Space zu diskutieren.

Ein Diskussionspapier hielt die Ergebnisse fest. Dem DAeC blieben drei Tage Zeit, Anmerkungen zum Diskussionspapier anzubringen, was Dank einer konzentrierten Aktion aller Beteiligten inkl. der Bundeskommission Modellflug in einer Punktlandung am Freitag gelang.

„Im vorliegenden Diskussionspapier findet der Luftsport als größter Nutzer des unteren Luftraums keinerlei, ja nicht einmal eine indirekte Erwähnung. Das ist untragbar und muss sich ändern“, fordert DAeC-Präsident Stefan Klett. „Wir werden nun noch stärker den Dialog mit den zuständigen Behörden suchen und uns so für die Belange des Luftsports vehement einsetzen“, verspricht er.

„Uns bereitet außerdem große Sorge, dass Grundidee zu sein scheint, den gesamten untersten Luftraum (vom Boden bis ca. 150 Meter Höhe) als potentiellen U-Space zu betrachten“, sind

sich DAeC-Generalsekretär Hubertus von Samson-Himmelstjerna und der Vorsitzende des Bundesausschusses Unterer Luftraum Habbo Brune einig.

Das Diskussionspapier formuliert den Anspruch, den U-Space flächendeckend zu gestalten. Eine Fragmentierung soll vermieden werden. Hierzu kommentiert der DAeC in seiner Stellungnahme an die EASA: [...] Der U-Space muss sich in die bestehenden Luftraumstrukturen integrieren und den gesamten Luftraum ohne Einschränkungen, sowie ohne technologische Standards die nur von der Drohnenindustrie vorgegeben werden, für die personentragende Luftfahrt nutzbar halten. [...] Die unbemannte, automatisierte Luftfahrt muss vom IFR- und VFR-Verkehr getrennt sein und einem ähnlichen Regelwerk unterliegen, den „Unmanned Flight Rules“ (UFR). Grundsätzlich sind alle Luftraumnutzer zur Einhaltung der SERA-Verordnung verpflichtet.“

Einen Luftraum, in dem nach dem Motto „Drohnen zuerst“ gehandelt wird, lehnt der DAeC ab. „Die genannten Ideen beruhen lediglich auf Rentabilität und nicht auf



Flugsicherheit oder einer fairen Partnerschaft mit der Luftfahrtgemeinschaft. So gehen wir nicht mit dem Luftraum um, der für alle europäischen Bürger frei zugänglich sein muss. Der U-Space darf nicht vom existierenden Flugverkehrsmanagement (Air Traffic Management [ATM]) getrennt werden. Weder in technologischer noch in regulatorischer Hinsicht“, mahnt von Samson-Himmelstjerna.

Auch die Kommentierung des Diskussionspapiers findet hier deutliche Worte: „Eine separate Regelung für den U-Space würde die Idee von SERA (Standardised European Rules of the Air) und Single European Skies ebenfalls gefährden. Die gesamte Luftfahrt und ihre Teilnehmer müssen in den kompletten Prozess der U-Space-Regulierung einbezogen werden. Es ist nicht hinnehmbar, die europäische Luftfahrtgemeinschaft mit einem „zweiten Luftraum“ zu untergraben.“

Die Sicherheit im Luftraum findet in der DAeC-Komentierung ebenfalls große Beachtung:

„Berücksichtigt man auch den kommerziellen IFR-Verkehr, so gelangen in Deutschland pro Jahr mehr als 6 Millionen Flüge in den untersten Luftraum. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass UAVs, insbesondere beim Betrieb von BVLOS (außerhalb der Sichtweite des Steuerers), bemannte Flugzeuge autonom meiden können. Die Prinzipien der Kollisionsvermeidung basieren auf Flugverkehrsregeln und sind nicht verhandelbar.“

„Die bestehenden Luftverkehrsgesetze und -vorschriften gelten als Magna Carta für den freien Zugang zum Luftraum. Es ist nicht notwendig, das Rad neu zu erfinden, um den Luftraumzugang für UAVs zu ermöglichen“, ergänzt Brune.

„Der Luftsport und die Allgemeine Luftfahrt sind mit mehr als 4 Millionen Flugbewegungen im Jahr der stärkste Nutzer des unteren Luftraums. Das Recht auf freie Luftraumnutzung muss weiter bestehen und dafür werden wir uns mit aller Vehemenz einsetzen“, verspricht Klett.



„Jugend fliegt“: Die ganze Bandbreite des Fliegens

BRAUNSCHWEIG - Die ganze Bandbreite des Fliegens wartet auf die Teilnehmer von „Jugend fliegt“. Herzlich eingeladen sind Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren.

DAeC und Luftsportjugend organisieren das Jugendlager, das vom 04. bis 10. August 2019 auf dem Flugplatz Eisenach-Kindel in Thüringen stattfinden wird.

Durch interaktive Workshops lernen die Teilnehmer Theorie und Praxis des Fliegens kennen. Außerdem erfahren sie, welche beruflichen Perspektiven die Luftfahrtbranche bietet. Untergebracht sind die Teilnehmer in einer nahegelegenen Jugendherberge. Betreut werden sie in Zehnergruppen.

Motor-, Segel- und Gleitschirmflüge, Ballonfahrten, Modellflug und Fallschirmsprünge
Ausstellung von Firmen aus dem Bereich Luft- und Raumfahrt, Polizei, Bundeswehr und Rettungsdienste.

[Hier geht's zur Anmeldung auf der Webseite der Luftsportjugend.](#)

Bei "Jugend fliegt" erwartet die Teilnehmer:

„Die ersten dicken Bretter ANgebohrt“

DÜSSELDORF - Auf der Agenda des neuen DAeC-Präsidenten stand Anfang Mai unter anderem ein Meeting mit dem Vorsitzenden der CDU/CSU - Bundestagsfraktion Ralph Brinkhaus (CDU). Die für den Luftsport und Allgemeine Luftfahrt zuständigen

Minister für Verkehr, Andreas Scheuer (CSU), und Horst Seehofer (CSU), Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat (hier ist auch das Referat Sport angegliedert, Anm. d. Red.), gehören ebenfalls zur Bundestagsfraktion.

beginnt die Arbeit“, sagt DAeC-Präsident Stefan Klett.

Treffen mit dem Vorsitzenden der Europäischen Volkspartei

Ebenso traf sich Stefan Klett mit Manfred Weber, Vorsitzender der Europäischen Volkspartei, der für den Posten des EU-Kommissionspräsidenten in Frage kommt. „Europa nimmt immer mehr Einfluss auf Luftraum, Sicherheit, Lizenzen etc. Da muss der



deutsche Luftsport auch nach der Europawahl und der Neukonstituierung mitreden dürfen“, so Klett weiter. Zentral im Blick steht unter anderem die Partnerschaft mit der europäischen Luftfahrtbehörde EASA.



„Toll, dass wir in Berlin auf offene Ohren stoßen und unsere Anliegen vortragen können! Die ersten dicken Bretter haben wir bereits angebohrt, jetzt

www.modellflugimdaec.de

Wir sind umgezogen – schaut mal rein !!



Trainingswochenende bei der IG F3A

DÜRNFARNBACH - Am 17. bis 19. Mai 2019 hatte die IG F3A zu einem Trainingswochenende eingeladen. 3 Tage unter professioneller Anleitung und in gemütlicher Atmosphäre erlebten wir ein großartiges Event. Das Wetter machte mit, bei strahlendem Sonnenschein an allen Tagen kamen 18 aktive Piloten nebst Helfer nicht nur aus Bayern,

sondern auch aus BW, RP und Berlin angereist.

Von F3A F-19, F3A P-19, F3A A-20 und auch für Einsteiger im F3A C 2018 wurden alle aktuellen Programme intensivst trainiert.

Dabei gaben Peter Uhlig (Sportausschussvorsitzender Motorkunstflug im DAeC und Vorsitzender des

FAI/CIAM Unterausschusses F3 Aerobatics) und Manfred Schön (LVB Fachreferent F3A) mit teils kritischen, aber auch aufmunternden Kommentaren ausgiebige Hilfestellung.

Ein Highlight war das Vergleichsfliegen im Programm P-19 mit dem Einsatz der Notaumatic, um etwas das Feeling eines Wettbewerbs nachzuvollziehen.

Die Mitglieder der IG F3A gaben ihr Bestes und es fehlte nicht an ausreichender Verpflegung an den 3 Tagen. Weißwurstfrühstück, viel Kaffee und Kuchen bis zum Grillen von guten Fränkischen Brat-

würsten und Steaks gab es alles, was so ein Modellfliegerherz begehrt.

Viele persönliche Gespräche, der Austausch von Tipps, ein kameradschaftliches Miteinander und eine angenehme Stimmung kennzeichneten das Treffen.

Alle Teilnehmer waren echt begeistert, bedankten sich herzlich bei den Organisatoren und fragten bereits nach dem nächsten Treffen in diesem Format.

Vielen Dank für das Lob und allen Mitgliedern der IG F3A.

© Text: R. Schwitalla, Fotos R. & JP. Schwitalla

Neuwahlen bei den Scale-Modellfliegern

LAICHINGEN - Am 04.05.2019 trafen sich der Sportausschuss Scalemodelle-F4 im DAeC sowie die aktiven Scale-Piloten am Flugplatz in Laichingen, um einen neuen Sportausschuss zu wählen. Nachdem Johannes Rupp, Mitglied im Sportausschuss und Interims Vorsitzender, den Wahlprozess und die Aufgaben des Sportausschusses erläutert hatte wurde nach kurzer Diskussion Marcus Hausmann zum neuen Sportausschussvorsitzenden gewählt.

Mit Marcus Hausmann als amtierenden Weltmeister in

F4H, hat die Sportklasse einen Vorsitzenden gefunden, der als aktiver Pilot mitten in der Szene verankert ist. Er wurde vom Vorstand der Bundeskommission Modellflug kommissarisch berufen und wird auf der nächsten Mitgliederversammlung voraussichtlich bestätigt. Der damit freigewordene Posten des Aktiven Sprechers wurde mit Andreas Paul hervorragend besetzt. Weitere aktive Piloten haben ihre Unterstützung im Sportausschuss zugesichert.

Anschließend wurden einige Ideen zur Verbesserung und



zum Aufleben der Klasse diskutiert und teilweise bereits verabschiedet. So soll es zukünftig mindestens drei Teilwettbewerbe geben,

von denen die individuell beiden Besten zur Ermittlung des deutschen Meisters herangezogen werden. Auch wird versucht die Termine

für die Wettbewerbe an verlässlichen Terminen fest zu machen.

Die Scale Wettbewerbe in F4C, F4H, F4G und der Einsteigerklasse zur Ermittlung des deutschen Meisters und der Nationalmannschaft werden seit einigen Jahren, aus organisatorischen Gründen gemeinsam mit den DMFV-

Wettbewerben des Euro-Star-Cups durchgeführt. Diese Zusammenlegung hat sich in den vergangenen Jahren als gut erwiesen, und es konnten bereits einige neue Piloten auch für die Scale-Klassen gewonnen werden.

Der neue Sportausschuss möchte die Wettbewerbe auch wieder besser

geographisch verteilen. Der Wettbewerb in Karlsruhe hat seinen bewährten festen Platz im Wettbewerbskalender. Ein weiterer Wettbewerb ist im Nordwesten und einer im Südosten geplant.

Die Termine für 2019 stehen bereits fest
27.07.-28.07.2019:

1. Teilwettbewerb beim FSV 1910 Karlsruhe e.V.
(www.fsv-karlsruhe.de/index.php/modellflug-2)

31.08.-01.09.2019:

2. Teilwettbewerb bei der MFG Goldener Grund
(www.mfg-kirberg.de)

In diesem Jahr wird wieder der Kader der Nationalmannschaft ausgeflogen, der im nächsten Jahr unser Land in Norwegen bei der F4C/F4H Weltmeisterschaft vertritt. Sobald die Mann-

schaft feststeht, wird es nach der Flugsaison ein Baubewertungsseminar geben. Hierbei werden die Bauunterlagen für die Weltmeisterschaft „auf Vordermann“ gebracht. Die Modelle werden alle einer strengen Baubewertung unterzogen, so dass jeder Teilnehmer weiß, was er über den Winter noch zu tun hat.

Im Frühjahr 2020 findet dann ein Trainingslager für die Piloten der Nationalmannschaft statt. Der letzte Feinschliff für das Flugprogramm wird durchgeführt. Die Trainingsflüge werden durch die anderen Piloten beurteilt. Wir wollen zukünftig das Optimum für den Einzelnen und die Mannschaft herausholen.



1. LVB Viertakter Treffen in Pfreimd

PFREIMD - 30 Teilnehmer, darunter erfreulich viele Jugendliche, waren angereist, sie hatten sehr schöne Modelle mit 4-Takt Motoren mitgebracht. Bei besten Flugwetter und der gewohnt

guten Organisation der Pfreimder Modellflieger unter Stephan Holzgartner wurde das Treffen ein voller Erfolg. Der Oberpfälzer Bezirkssportleiter Peter Lessner und

Landessportleiter Franz Brandl sahen besten Flugsport.

Auch das Angebot, die Modelle mit einer kalibrierten Waage zum

Wiegen, sowie die Möglichkeit Schallpegelmessgeräte zu kalibrieren wurden stark nachgefragt.

© Text & Fotos: Franz Brandl

